



RAUMFAHRT IN BREMEN

Liebe Leserinnen und Leser,

der Weltraum, unendliche Weiten – unbegrenzte Chancen für Bremen, einem von Europas Top-Raumfahrtstandorten. Die Branche steht vor bedeutendem Wachstum: Neue Aufgaben in Erdbeobachtung, Klimaschutz und Sicherheit rücken weltweit in den Fokus. Durch das Zusammenspiel von jungen Start-ups, wissenschaftlicher Exzellenz und etablierten Unternehmen ist Bremen hier stark vertreten. In diesem Herbst blickt die internationale Raumfahrtfachwelt aber auch aus einem zweiten Grund auf Bremen: Mit der Space Tech Expo und der ESA-Ministerratskonferenz finden gleich zwei hochkarätige Events statt und das SPACE HUB BREMEN macht Raumfahrt erlebbar. Eine einmalige Gelegenheit, um die Weichen für die Zukunft des Standorts zu stellen. Wie das gelingen kann, lesen Sie in dieser Ausgabe. Außerdem berichten wir über den Start der Erschließungsmaßnahmen im Gewerbepark Hansalinie und werfen einen Blick auf den Bremer Immobilienmarkt 2025.

Herzlichst Ihr



Andreas Heyer

Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH



→ Vom 29. September bis zum 3. Oktober 2025 hat sich Bremen im australischen Sydney am 76. International Astronautical Congress (IAC) auf einem Gemeinschaftsstand mit dem DLR sowie einer starken Delegation beteiligt. Neben zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern der Bremer Raumfahrtszene war auch Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, vor Ort. Bremen nutzte die Gelegenheit, um sich als „City of Space“ und Gastgeberin der ESA-Ministerratskonferenz 2025 vorzustellen. „Die deutsche und europäische Raumfahrt steht aktuell unter erheblichem Druck. Konsolidierungsprozesse innerhalb Europas, neue Formen der Zusammenarbeit mit der NASA und der wachsende Wettbewerb durch US-amerikanische Unternehmen stellen uns vor konkrete Herausforderungen. Es ist dringend notwendig, dass wir jetzt gemeinsam Strategien entwickeln, um diesen Entwicklungen zu begegnen und Europa im globalen Wettbewerb zu stärken“, erklärte die Senatorin und lenkte so den Fokus auf die 25. ESA-Ministerratskonferenz und die Space Tech Expo Europe, die Bremen in diesen Wochen als Gastgeber herzlich willkommen heißt. Mehr dazu auf den kommenden Seiten Ihrer WFB-News. ←



01

TOP-LEVEL DER RAUMFAHRT

→ Rund 140 Unternehmen und 20 Institute mit mehr als 12.000 Beschäftigten erwirtschaften in Bremen einen Jahresumsatz von über vier Milliarden Euro. Gemessen an der Einwohnerzahl verfügt die Hansestadt über die höchste Dichte an Weltraum-Know-how pro Kopf in Deutschland. Das deutsch-französische Unternehmen ArianeGroup ist am Bau

der Oberstufe der Ariane-6-Rakete beteiligt – alle Oberstufen der Rakete kommen aus Bremen. Airbus in Bremen ist nicht nur das unternehmensweite Zentrum für astronautische Raumfahrt, auch Robotik- und Tanksysteme werden hier erforscht und produziert.

OHB SE zählt zu den führenden Raumfahrtunternehmen Europas. Die Bremer entwickeln und testen unter anderem Kommunikationssatelliten, auch zehn der 14 Galileo-Satelliten im All stammen von OHB SE. Das Unternehmen ist zudem an den Planungen für einen Raketenstartplatz in der Nordsee beteiligt. Zu den zahlreichen Zulieferunternehmen vor Ort gehört auch die ZARM Technik AG mit ihren weltweit führenden Lageregelungssystemen.

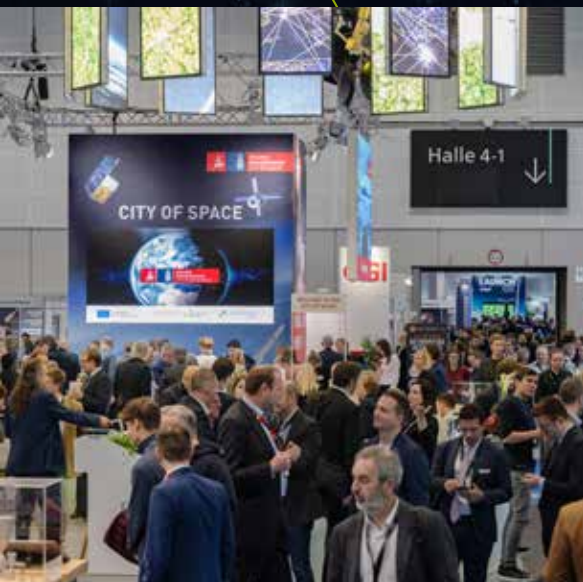
Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) mit gleich mehreren Instituten, das Fraunhofer IFAM Institut und die Universität Bremen arbeiten gemeinsam mit 15 weiteren Instituten zum Thema Luft- und Raumfahrt. Mittendrin: das Wahrzeichen des Technologieparks, der europaweit einzigartige Fallturm. Hier werden Verfahren und Materialien in der Schwerelosigkeit getestet. Große Forschungscluster wie BreSpaceTech+, MarsLabor und der 6G-Hub widmen sich Fragen des Klimaschutzes, des Lebens auf anderen Planeten oder satellitengestützten neuen Telekommunikationsdiensten. In Bremen zählen internationale Raumfahrt-Masterstudiengänge wie „Space Sciences and Technologies“ und „Space Engineering“ zu den besonders beliebten Angeboten. ←



02

RAUMFAHRT IM FOKUS

→ Seinem Titel „City of Space“ wird Bremen in diesem Jahr auf einzigartige Weise gerecht: Als Gastgeber der Space Tech Expo Europe sowie als Tagungsort und Gastgeber der 25. ESA-Ministerratskonferenz. Das Thema Raumfahrt fasziniert auch Bremer:innen und Tourist:innen, gleich welchen Alters. Für sie bietet der Space Hub mitten in der Innenstadt eine besondere Attraktion.



Jährlicher Treffpunkt der internationalen Raumfahrtbranche in Bremen: Die Space Tech Expo Europe ist die größte B2B-Veranstaltung zum Thema Raumfahrt in Europa.

Space Tech Expo Europe (18. bis 20. November, Congress-Centrum Bremen)

Europas größte B2B-Veranstaltung zum Thema Raumfahrt findet jährlich in Bremen statt. Hier trifft sich das internationale Who-is-Who der Branche. Während der Messe finden vier Fachkongresse statt. Stets ausgebucht ist dabei die kostenlose B2B-Matchmaking-Plattform in Partnerschaft mit dem Enterprise Europe Network Bremen, die von der Bremer Aufbau-Bank und der Bremer Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation angeboten wird. Erwartet werden rund 800 Ausstellende, 10.000 Teilnehmer:innen und 150 Referent:innen.

ESA-Ministerratskonferenz (25. bis 27. November, Congress-Centrum Bremen)

Die 25. Ministerratskonferenz der Europäischen Weltraumorganisation ESA, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert, verspricht, ein Meilenstein für die europäische Luft- und Raumfahrt zu werden. Das höchste Gremium der 23 ESA-Mitgliedsstaaten kommt zusammen, um über künftige europäische Raumfahrtprojekte und deren finanzielle Ausstattung zu entscheiden.

Space Hub (bis Ende November in der Bremer Innenstadt)

In diesem Herbst wird das Erdgeschoss des ehemaligen Kaufhof-Gebäudes am Hanseatenhof zu einer offenen Erlebnisfläche rund um das Thema Raumfahrt. Mittendrin: ein sieben Meter hohes Modell der Ariane-6-Trägerrakete. ←

Mehr zum
Space Hub auf
Seite 9.

03

STRATEGISCHE KOMPETENZEN

→ Die ESA-Ministerratskonferenz tagt im November in Bremen. Hier entscheidet sich, wie es weitergeht mit der deutschen und europäischen Raumfahrt in den kommenden Jahren. „Wir erwarten da von Deutschland als Gastgeber ein starkes Signal, nämlich dass Deutschland seinen Beitrag zur europäischen Raumfahrt signifikant erhöht“, erklärte Bremens Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte an der Seite seiner Amtskollegen aus Baden-Württemberg und Bayern bei der Vorstellung eines Forderungskatalogs, auf den sich die drei Bundesländer im Vorfeld der Konferenz verständigt hatten. Unter den ESA-Mitgliedsstaaten gilt das Rückflussprinzip: Wer viel in die gemeinsame ESA-Kasse einahlt, wird mit entsprechenden Anteilen am technisch-wissenschaftlichen Auftragsvolumen der ESA beteiligt. Die Länderchefs präsentierten nicht nur eine detaillierte Liste mit Projekten, die in den Verhandlungen im Fokus stehen sollten, sondern auch „Handlungsfelder mit besonderer strategischer Bedeutung“.

Dazu zählen:

- ✦ Erdbeobachtung (Umweltüberwachung, Klima- und Katastrophenschutz, Aufklärung, Frühwarnung),
- ✦ Telekommunikation (sichere und unabhängige Kommunikation, Laserkommunikation und Quantenverschlüsselung),
- ✦ Navigation (Zukunftssicherung von Galileo, Entwicklung und Nutzung neuer Technologien),
- ✦ Trägersysteme (Reformagenda für Ariane 6, deutsche Mikrolauncher, innovative Antriebssysteme, In-Orbit-Services und Wiederverwendbarkeit) sowie
- ✦ Exploration & Wissenschaft (Beteiligung an internationalen Programmen wie dem Artemis-Mondprogramm, ISS-Nachfolgeprojekten, Robotik und Logistik im und aus dem All, Ausbau internationaler Raumfahrtkooperationen).

Mit mehr als 140 Unternehmen, 20 wissenschaftlichen Instituten und rund 12.000 Beschäftigten ist die Luft- und Raumfahrtindustrie im Land Bremen an sämtlichen dieser Handlungsfelder maßgeblich beteiligt. ←



Start der Ariane 6



Raumflugzeug-Demonstrator von Polarix

04

ZUKUNFT GESTALTEN

→ Bremen arbeitet an den großen Fragen der Zukunft – von der Erforschung des Mars bis hin zu neuen Trägersystemen und Raumfahrt-Start-ups. Forschung, Industrie und Unternehmertum greifen hier eng ineinander. Ein paar Beispiele: „Humans on Mars“ heißt eine Initiative, mit der sich die Universität Bremen als Ort der Spitzenforschung positioniert. „Mit der Mars-Perspektive werden wir die Produktion von Materialien unter der Prämisse von Ressourcenknappheit neu denken. Damit möchten wir nicht nur einen Beitrag zur Exploration des Mars leisten, sondern auch für die Nachhaltigkeit auf der Erde“, sagt Professor Marc Avila, Sprecher der Initiative. Und fügt hinzu: „Wir sind überzeugt, dass die menschliche Erkundung des Mars dazu beitragen kann, (...) unsere dringendsten Probleme auf der Erde zu lösen.“ Europa will sich mit der neuen Trägerrakete Ariane 6 den freien Zugang zum Weltall sichern. Ein zentraler Baustein, die Oberstufe mit dem elektronischen „Gehirn“ der Rakete, kommt aus Bremen. Schon die Oberstufen der bisherigen 116 Ariane-5-Missionen wurden hier produziert. Mit Transporten ins All beschäftigt sich auch die Bremer Polarix

Raumflugzeuge GmbH. Sie entwickelt ein Raumflugzeug für den Transport von Nutzlasten in den Weltraum, das auch als Hyperschalltransportsystem verwendet werden kann. Das Raumflugzeug braucht keine klassische Startrampe mehr und könnte so künftig Flüge ins All von jedem Flughafen aus möglich machen. Kaum weniger ambitioniert sind die Pläne der Bremer Marble Imaging GmbH. Sie plant die erste europäische Satellitenkonstellation für ein dauerhaftes Monitoring der Erde in sehr hoher Auflösung. Anfang 2026 soll der erste Satellit im Orbit platziert werden, sechs Jahre später sollen es schon 200 sein.

Die OHB System AG des Raumfahrt- und Technologiekonzerns OHB SE wurde 2024 von der ESA als Hauptauftragnehmerin für die Harmony-Mission ausgewählt. Der Auftrag (rund 280 Millionen Euro) umfasst unter anderem die Entwicklung und den Bau von zwei Erdbeobachtungssatelliten. Die Bremer erwarten zudem in naher Zukunft vermehrt Aufträge für die militärische Verteidigung.

Auch internationale Programme tragen Bremer Handschrift. Nach der ohne Crew absolvierten Artemis-I-Mission und einer bemannten Testmission um den Mond (Artemis II, geplant für das Jahr 2026) will die NASA mit Artemis III erstmals wieder Menschen auf der Mondoberfläche absetzen. Dabei kommt dem in Bremen gebauten Europäischen Servicemodul (ESM) eine Schlüsselrolle zu: Es enthält unter anderem das Haupttriebwerk für den Anflug zum Mond. ←

Leben auf dem Mars: Bremen erforscht Leben
auf anderen Planeten

05

KLUGE WEICHENSTELLUNGEN GEFRAGT



→ Die Beschlüsse der bevorstehenden ESA-Ministerratskonferenz in Bremen (25. bis 27. November 2025) betreffen die Hansestadt als europäischen Hotspot der Luft- und Raumfahrt direkt und umfassend. Wie blickt Bremen auf die Konferenz, von der wichtige Weichenstellungen für die nächsten Jahre erwartet werden? Drei Fragen an Kristina Vogt, Bremens Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation:

Was erwartet Bremen von der kommenden ESA-Ministerratskonferenz?

Senatorin Kristina Vogt: Vor allem eins: kluge, strategische Entscheidungen, die zeigen, welchen direkten Nutzen Raumfahrt für die Menschen hat, etwa beim Klimaschutz, bei der Sicherheit oder der digitalen Kommunikation. Gleichzeitig geht es darum, Europas Souveränität zu sichern und Industrie sowie Wissenschaft eine klare Perspektive zu

geben. Wichtig ist dabei auch, dass das neue Forschungs- und Raumfahrtministerium sich schlagkräftig aufstellt, eine klare Strategie für die Konferenz mitbringt und den passenden Haushalt plant. Und das Dreiländerpapier von Bremen, Bayern und Baden-Württemberg muss berücksichtigt werden mit der klaren Forderung, den deutschen ESA-Beitrag deutlich zu erhöhen. Denn ohne mehr Eigenständigkeit in der Raumfahrt kommt Europa nicht weiter.

Wo hat die Raumfahrtindustrie in Bremen besondere Wachstumspotenziale?

Ganz klar: Die Raumfahrt boomt weltweit. Bremen bringt dafür eine gewachsene Struktur und Top-Expertise mit, von Raumtransport über Exploration, astronautische Missionen bis hin zu Satelliten für Erdbeobachtung, Navigation und Kommunikation. Aktuell besonders gefragt sind Erdbeobachtung, Kommunikation im erdnahen Orbit, Raumtransport und In-Orbit-Services. Und dann gibt es noch die starken Bremer Mittelständler wie DSI, die mit Elektronik und Satellitenkomponenten vom globalen Wachstum direkt profitieren.

Was kann ein Bundesland wie Bremen dazu beitragen, auch Start-ups und mittelständischen Betrieben den Zugang zu Raumfahrtprojekten zu erleichtern?

Bremen tut schon eine ganze Menge: Das ESA Business Incubation Centre (ESA BIC) hier in Bremen ermöglicht vielen Start-ups mit ihren Geschäftsideen und Kompetenzen einen guten Start in ihre Entwicklung. Zudem haben wir mit dem Bremer Luft- und Raumfahrt-Forschungsprogramm (LuRaFo) ein Instrument aufgelegt, mit dessen Hilfe Unternehmen und Wissenschaft gemeinsam neue Forschungsthemen und Produktentwicklungen starten können. Darüber hinaus sind wir in Deutschland und Europa gut vernetzt, um gemeinsame Interessen in der Raumfahrt vertreten zu können. ←



ECOMAT BAUT INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN AUS

→ Mit der Delegationsreise der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation sowie des Bremer Forschungs- und Technologiezentrums ECOMAT nach Japan (1. bis 5. September) konnten die wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Bremen und der japanischen Partnerregion Hyogo/Kobe weiter vertieft werden. Dabei hat das ECOMAT ein Memorandum of Understanding (MoU) mit dem Kobe Material Testing Laboratory (KMTL) für eine engere Kooperation in den Materialwissenschaften unterzeichnet. Das KMTL sei eines der größten und erfahrensten Materialtestlabore in Japan und damit ein idealer Partner, begründete Hubertus Lohner, Vorsitzender der Innovationsplattform ECOMAT e. V., diesen Schritt.

Bremen und Kobe arbeiten schon seit drei Jahren eng zusammen, vor allem beim Thema Wasserstofftechnologie. Neben einer Präsentation auf der International Industrial Fair 2025 Kobe standen bei der diesjährigen Delegationsreise auch Unternehmens- und Institutsbesuche sowie hochrangige politische Gespräche auf dem Programm. ←

3D-DRUCK-AWARD AUSGELOBT

→ „Zeigt, was ihr könnt!“ – unter diesem Credo steht der BRE3D-Award 2026. Das Land Bremen sucht wieder herausragende Beispiele im 3D-Druck, neue Innovationen, spannende Ideen und erfolgreiche Projekte. Insbesondere mittelständische Unternehmen erhalten so die Möglichkeit, im eigenen Geschäftsfeld Erfahrungen mit der Technologie der additiven Fertigung zu sammeln. Honoriert werden sowohl Ansätze als auch konkrete Erfolge, die zeigen, wie 3D-Druck Einzug in die Wirtschaft hält. Der Award spiegelt die Stärken Bremens in den Bereichen Bionik, Mate-

rial und Prozesse des dreidimensionalen Drucks wider. Bewerben können sich Personen, Unternehmen und Institutionen mit Sitz in Bremen. Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2026. ←

Alle Informationen:
www.ecomat-bremen.de/bre3d

AUSZEICHNUNGEN FÜR DIE BESTEN SOZIALUNTERNEHMEN 2025

→ Zum zweiten Mal nach 2021 haben die WFB und die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation die „Sozialunternehmen des Jahres“ gekürt. Mit diesem Preis werden herausragende unternehmerische Leistungen durch gesellschaftliche, soziale oder ökologische Geschäftsmodelle im Bundesland Bremen gewürdigt. Aus 25 Einsendungen wählte eine Fachjury fünf siegreiche Unternehmen aus, die sich über Preisgelder in Höhe von insgesamt 28.000 Euro freuen konnten.

Den ersten Platz belegte der Zircula e. V. (10.000 Euro), auf den weiteren Plätzen folgten die vielfältig. GmbH (7.000 Euro), der Mut fördern e. V. (5.000 Euro), die Hilswerft gGmbH (3.500 Euro) und die vomhörensehen Eiko Theermann & Lars Kaempf GbR (2.500 Euro). Zudem verlieh das Publikum während des Festakts einen Sonderpreis für die beste Präsentation. Der Wettbewerb fand im Rahmen

des Projekts „Förderung der Solidarischen Wirtschaft, Genossenschaft und Social Entrepreneurship“ statt, das von der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation gefördert wird. Darunter sind Maßnahmen des Starthauses Bremen & Bremerhaven, der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) sowie der Wirtschaftsförderung Bremen vereint. Alle verfolgen das Ziel, Bremen als Standort für Sozialunternehmen attraktiver zu gestalten und die Gründung sowie Ansiedlung dieser Unternehmen zu fördern. ←



Wahl und Auszeichnung der besten Sozialunternehmen 2025.



Im Gewerbegebiet Hansalinie hat die WFB mit den Arbeiten für den dritten Bauabschnitt begonnen.

GEWERBEPARK HANSALINIE WÄCHST WEITER

→ Der Gewerbepark Hansalinie ist mit 120 Unternehmen und 6.000 Beschäftigten Dreh- und Angelpunkt für die Bremer Automotive-Branche – und wächst nun weiter. Die WFB hat mit den Arbeiten für den dritten Bauabschnitt des Gewerbegebiets begonnen. 128 Hektar Fläche werden erschlossen, davon 67 Hektar vermarktbare Gewerbegrundstücke. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Klimaschutz und -anpassung sowie Nachhaltigkeit.

„Mit der dritten Baustufe setzen wir ein starkes Zeichen für die wirtschaftliche Zukunft Bremens. Wir schaffen eine der letzten großen gewerblichen Entwicklungsflächen der Stadt und sichern damit Raum für neue Unternehmen, Innovation und Arbeitsplätze. Zugleich stärken wir die traditionsreiche Automobilindustrie, die als größter Industriesektor im Land Bremen rund ein Drittel der industriellen Wertschöpfung erbringt“, sagt Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation.

Für das Mercedes-Benz Werk Bremen und die umliegende Zulieferindustrie hat die Erschließung eine besondere Bedeutung. „Auch zukünftig benötigen unsere Lieferanten Flächen, um sich in unserer Nähe anzusiedeln. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für künftige Produkt- und Produktionsentscheidungen. Wir sind dankbar für die konstruktive und gute Zusammenarbeit mit der WFB und dem Senat“, betont Michael Frieß, Standortverantwortlicher und Leiter Produktion des Mercedes-Benz Werks Bremen.

In den 270 Hektar großen Bauabschnitten 0 bis 2 des Gewerbeparks sind nahezu alle Flächen bereits vergeben oder reserviert.

„Mit dem Start für die dritte Baustufe bringen wir eines der größten Gewerbeflächenprojekte Bremens auf die nächste Ebene“, erklärt Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB. „Zudem zeigt Bremen damit, wie große Infrastrukturprojekte und nachhaltiges Wirtschaftswachstum zukunftsgerichtet, ökologisch verantwortungsvoll und im engen Schulterschluss mit allen Beteiligten umgesetzt werden können.“ Ab 2027 sollen die Flächen für die Vermarktung zur Verfügung stehen. ←

GRUNDSTEINLEGUNG FÜR TECHNIQUE IM TECHNOLOGIEPARK BREMEN

→ Mit einer feierlichen Grundsteinlegung hat am 17. September der Bau des neuen Büroensembles „TECHNIQUE“ im Technologiepark Bremen begonnen. Bauherr ist das Bremer Immobilienunternehmen Justus Grosse, die Umsetzung erfolgt durch den Generalunternehmer Alfred Döpker GmbH & Co. KG. Mit dem Neubau entstehen an der Ecke Lise-Meitner-Straße/Hildegard-von-Bingen-Straße vier Bürogebäude mit bis zu sieben Etagen und über 12.100 Quadratmetern Bürofläche, ein Mobilitätshaus mit circa 160 Stellplätzen sowie zahlreiche Fahrradstellplätze. Das Projekt wird nach dem KfW-40-QNG-Plus-Standard ausgeführt. Justus Grosse investiert nach eigenen Angaben rund 45 Millionen Euro in das Projekt, für das eine Gold-Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) angestrebt wird. Langfristiger Ankermieter ist die Bremer Uzuner Competence Group, die auf 28 Prozent der Flächen ihre Bremer Gesellschaften räumlich zusammenführen will. Bülent Uzuner, geschäftsführender Gesellschafter der IT-Gruppe, kündigte an, „das Gebäude zu einem IT-Hub aus(zu)bauen, gemeinsam mit Partnerunternehmen und mit Neuansiedlungen, die wir in Kooperation mit unserem Partner BremenInvest für Bremen gewinnen können.“ ←

Nicht zu übersehen und stark frequentiert: Der Bremer Gemeinschaftsstand auf der diesjährigen Expo Real in München.



BREMER IMMOBILIENMARKT PRÄSENTIERT SICH IN MÜNCHEN

→ Mit einem starken Gemeinschaftsstand präsentierte sich das Land Bremen vom 6. bis 8. Oktober 2025 auf der Expo Real in München, Europas führender Immobilienmesse. Auf 200 Quadratmetern zeigten 25 Unternehmen und Institutionen aus Bremen und Bremerhaven aktuelle Immobilienprojekte und Entwicklungsperspektiven. Die Koordination des Gemeinschaftsstandes hatte die WFB für die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation übernommen. Eröffnet wurde der Messestand von Wirtschaftsministerin Kristina Vogt, Bausenatorin Özlem Ünsal, Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz sowie WFB-Geschäftsführer Oliver Rau.

Positive Signale aus dem Bremer Immobilienmarkt

Trotz der angespannten konjunkturellen Lage zeigt der Immobilienmarkt im Land Bremen stabile Erholungstendenzen. In nahezu allen Segmenten zeichnen sich erste positive Entwicklungen ab: Im Einzelhandel kehren internationale Marken zurück, die Aufenthaltsqualität in den 1A-Lagen steigt und Einkaufsstrassen in der Bremer City gewinnen wieder an Attraktivität. Unter anderem mit der Strategie „Centrum Bremen 2030+“ wird ein umfassender Transformationsprozess angestoßen, der städtebauliche, soziale und wirtschaftliche Aspekte miteinander verbindet.

Bremer Innenstadt als Schlüsselthema

„Unsere Innenstadt ist das Herz der Stadt. Sie muss wieder ein Ort für alle werden: zum Arbeiten, Wohnen, Einkaufen, Forschen und Genießen“, erklärte Wirtschaftsministerin Kristina Vogt. „Mit Projekten wie dem Balgequartier, dem Hanseatenhof oder dem Parkhaus Mitte schaffen wir die Voraussetzungen für neue Nutzungen, mehr Aufenthaltsqualität und lebendige Quartiere“, sagte Bau- und Stadtentwicklungssenatorin Özlem Ünsal. Es sei „Zeit für eine klare Trendwende unserer Innenstädte“, so die Senatorin weiter. Hierzu habe das Bauressort die neue Bremer Stadtentwicklungsgesellschaft „Brestadt“ ins Leben gerufen und mit dem Kauf des ehemaligen Galeria-Kaufhofs umgehend die größte Schlüsselimmobilie für die Innenstadt gesichert. Eines der wichtigsten Ziele bleibe einen Nutzungsmix zu schaffen aus Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, Gastronomie und Einzelhandel und so die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu verbessern. ←

GVZ BREMEN ERNEUT AUF PLATZ 1

→ Das Güterverkehrszentrum Bremen (GVZ) steht in Deutschland, und seit 2020 auch in Europa, unangefochten an der Spitze der Güterverkehrszentren. Das ist das Ergebnis der aktuellen Benchmark-Studie der Deutschen GVZ-Gesellschaft (DGG), die rund 230 Standorte untersucht hat. Rund 50 Bewertungskriterien waren für die Einstufung relevant. Damit konnte das GVZ Bremen seinen Spitzenplatz im europäischen Ranking verteidigen. Auf dem 475 Hektar großen Areal mit circa 1,3 Millionen Quadratmetern Hallenflächen sind rund 160 Unternehmen mit 8.700 Beschäftigten angesiedelt, darunter vor allem verkehrswirtschaftliche Betriebe, logistische Dienstleistungsfirmen, logistikintensive Industrie- und Handelsunternehmen sowie Service-Dienstleistende. Zu den herausragenden Vorteilen des GVZ Bremen zählen die qualitativ hochwertigen Flächen, die ideal Lage zu den Seehäfen der Nordrange und die intermodale Struktur des Logistikzentrums. ←

IMMOBILIENMARKT-REPORT 2025

→ Der Bremer Immobilienmarkt steht am Wendepunkt. Wie aus dem aktuellen Immobilienmarkt-Report 2025 der WFB hervorgeht, zeigen sich in nahezu allen Marktsegmenten erste stabile Erholungstendenzen. Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen entwickeln sich die Teilmärkte resilient, flexibel und zukunftsorientiert.

Download des Immobilienmarkt-Reports unter



„Bremen ist in Bewegung, mit durchdachten Konzepten, städtebaulichem Anspruch und einem klaren Bekenntnis zur Zukunftsfähigkeit dieses Standorts“, sagt Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB. ←

RAUMFAHRT MITTEN IN BREMEN

→ Vom 25. bis 27. November 2025 tagt in Bremen die Ministerratskonferenz der Europäischen Weltraumorganisation ESA. Zusätzlich findet in der Hansestadt auch die Fachmesse Space Tech Expo Europe vom 18. bis 20. November statt. Damit rückt Bremen wie nie zuvor ins Zentrum der europäischen Raumfahrt. Die Stadt zeigt dabei nicht nur als Gastgeberin Flagge, sondern macht mit dem Space Hub die Faszination Raumfahrt mitten in der Innenstadt für alle Menschen sichtbar und erlebbar.

Von Mitte Oktober bis Ende November verwandelt sich das Erdgeschoss des ehemaligen Kaufhof-Gebäudes am Hanseatenhof in eine offene Erlebnisfläche rund um das Thema Raumfahrt. Der Space Hub bietet eine interaktive Ausstellung, ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm und einen offenen Begegnungsraum. Inhalte wie Erdbeobachtung, Navigation, Kommunikation und Weltraumforschung werden durch Exponate, Lichtinstallationen und multimediale Inszenierungen anschaulich vermittelt. Ein besonderes Highlight ist das sieben Meter hohe Modell einer Ariane-6-Rakete auf dem Hanseatenhof.

In der Bremer Luft- und Raumfahrtbranche erwirtschaften mehr als 140 Unternehmen und 20 Institute mit rund 12.000 Beschäftigten pro Jahr über vier Milliarden Euro. Der Space Hub ist eine gemeinsame Idee von Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt, der BRESTADT GmbH und der WFB. Beteiligt sind außerdem Partnerinnen und Partner wie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), die Europäische Weltraumorganisation ESA, der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) sowie zahlreiche Akteurinnen und Akteure aus Industrie und Wissenschaft in Bremen. „Mit dem Space Hub wollen wir Raumfahrt für alle erlebbar machen. Wir möchten zeigen, wie nah sie an unserem Alltag ist, zum Beispiel durch Satellitennavigation, Wettervorhersagen oder moderne Kommunikationstechnologien. Besonders junge Menschen wollen wir für die Möglichkeiten begeistern, die Raumfahrt ihnen eröffnet, sei es im Rahmen einer Ausbildung, eines Studiums oder im späteren Berufsleben. Raumfahrt ist nicht nur faszinierend, sie bietet auch vielfältige Perspektiven für die Zukunft, und ohne sie läuft im Alltag vieles nicht“, sagt Wirtschafts-senatorin Kristina Vogt. ←

HIGHLIGHT-EVENTS

→ Mi., 12. November, 17:00 Uhr

Vortrag: Quantentechnologien für die Erdbeobachtung und Navigation

→ Fr., 14. November, 17:30 Uhr

Vortrag: Satelliten für 6G – Internetzugang für alle(s)

→ Fr., 21. November, 17:30 Uhr

Vortrag: Die Reise zum Mond beginnt in Bremen

→ Fr., 28. November, 17:30 Uhr

Vortrag: VIBES: Satelliten aus Bremen bringen die Revolution der Unterhaltungselektronik ins Weltall

Oliver Rau, WFB, das Maskottchen des Space Hubs, Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, und Marco R. Fuchs, Vizepräsident des Bundesverbands der Deutschen Luft und Raumfahrtindustrie e. V. und Vorstandsvorsitzender von OHB-SE, beim offiziellen Start der interaktiven Raumfahrtausstellung.



BREMER „LOCAL HEROES“ BIETEN AUTHENTISCHE ERLEBNISSE

→ Blicke hinter die Kulissen statt Standard-Rundgang – das ist die Idee des neuen Projekts der Abteilung Bremen Tourismus der WFB. Es lädt Touristinnen und Touristen dazu ein, die Hansestadt jenseits der bekannten Postkartenmotive und klassischen Stadtführungen zu erleben. Bremerinnen und Bremer, die ausgewählten „Local Heroes“, eröffnen neue Perspektiven auf die Stadt, zeigen, was Bremen für sie persönlich besonders macht, verraten ihre Lieblingsorte und erzählen ihre Geschichten. Während eines Aktionstages auf dem Bremer Marktplatz am 19. September 2025 präsentierte Bremen Tourismus das neue Angebot. Zukünftig stellen die „Local Heroes“ ihre Geschichten und Lieblingsplätze auf Social Media, der Webseite von Bremen Tourismus und im Tourismus-Newsletter vor. ←

www.bremen.de/erlebe-das-moin



Die Local Heroes (v. l. n. r.): Joyce DeLone, Dragqueen und Gasteführerin, Frank Fiedler vom Stadtmusikantenspiel, Michael Spring, Abteilungsleiter Bremen Tourismus bei der WFB, Annika Jenssen, Gasteführerin, und Miriam Müller, Fotografin.

PHÄNOMENAL 2026 DAS NÄCHSTE THEMENJAHR

→ Bremen lädt im Rahmen des Themenjahres „PHÄNOMENAL 2026. Bremen entdecken. Wissen erleben“ dazu ein, die wissenschaftliche Vielfalt der Stadt zu erkunden. Anlass ist das 20-jährige Jubiläum der Auszeichnung zur „Stadt der Wissenschaft“ (2005) für Bremen und Bremerhaven. 2026 ist Bremen auch gastgebende Stadt der International Joint Conference on Artificial Intelligence (IJCAI), die hier gemeinsam mit der European Conference on Artificial Intelligence (ECAI) stattfindet. 2026 wird Wissenschaft in Bremen somit für alle erlebbar – in Museen, Schulen, Unternehmen, Laboren, Parks, Theatern, auf öffentlichen Plätzen und in digitalen Räumen. Die WFB organisiert das Kampagnenjahr mit freundlicher Unterstützung der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Veranstalter:innen, Einrichtungen und Partner:innen. Weitere Details unter: www.phaenomenal-bremen.de, im Veranstaltungskalender von www.bremen.de sowie auf Facebook und Instagram in allen Sprachen unter #PHÄNOMENAL2026. ←

GUTE NEWS FÜR RADFAHRERINNEN UND RADFAHRER

→ Ende August 2025 fand zum ersten Mal ein Rennen der renommierten GFNY Global Endurance Sports Series in Norddeutschland statt. Bei bestem Wetter und ausgelassener Stimmung begaben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die rund 110 Kilometer lange Strecke durch Bremen und das Umland. „Der erste GFNY Bremen war mit 1.500 gemeldeten Teilnehmern aus über 30 Nationen ein großer Erfolg“, sagte Lidia Fluhme, Mitbegründerin von GFNY. „Dieser Erfolg war nur möglich dank der hervorragenden finanziellen und logistischen Unterstützung durch die WFB.“ Auch im kommenden Jahr wird Bremen Austragungsort des GFNY sein. Bereits zum zweiten Mal war Bremen an der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ beteiligt – in diesem Jahr mit deutlich mehr Teilnehmenden. 3.992 aktiv Radelnde nahmen teil, 745 mehr als im Vorjahr. Gemeinsam legten diese 876.933 Kilometer zurück – ein Plus von über 214.000 Kilometern im Vergleich zu 2024 – und vermieden damit rund 144 Tonnen CO₂.

„Stadtradeln lebt vom Miteinander – und Bremen hat das eindrucksvoll gezeigt“, erklärte WFB-Geschäftsführer Oliver Rau. Die WFB hatte mit der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung und dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club die Aktion beworben und organisiert.

Die Ergebnisse für Bremen sind unter: www.stadtradeln.de/bremen zu finden, der bundesweite Vergleich unter <https://www.stadtradeln.de/ergebnisse>. ←

TOURISMUS MIT REKORDZAHLEN

→ 2024 war das erfolgreichste Jahr im Bremen Tourismus seit jeher. Mit 2,66 Millionen Übernachtungen in gewerblichen Betrieben (+ 4,8 % gegenüber 2023) und Bruttoumsätzen aus diesen Übernachtungen von 487 Millionen Euro (+ 6,4 % gegenüber 2023) konnten besonders Beherbergungsbetriebe von dieser Entwicklung profitieren. Gemeinsam mit den Umsätzen durch Übernachtungsgäste wurden Bruttoumsätze von insgesamt knapp 1,8 Milliarden Euro generiert. Der Beschäftigungseffekt entsprach rund 27.000 Personen, die in der Stadt Bremen durch den Tourismus ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Die Zahlen stammen aus einer aktuellen Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr e. V. (dwif), die im Auftrag der WFB erstellt wurde. ←



v. l. n. r.: Ralf Stapp, vorsitzender Geschäftsführer der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, Christophe Lenderoth, geschäftsführender Gesellschafter der Lenderoth Service GmbH, Kathrin Moosdorf, Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft und Maïke Frese, Staatsrätin für Wirtschaft bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation.

AND THE WINNER IS ...

→ Die Lenderoth Service GmbH hat den Bremer Umweltpreis 2025 für die zirkulär konzipierte Aluminium-Glas-Fassade ihres Firmensitzes gewonnen. Diese besteht nahezu vollständig aus recycelten Materialien. Die Jury würdigte den konsequenten Kreislaufansatz bei der Revitalisierung der Gebäudehülle – von der nachhaltigen Demontage der alten Konstruktion bis hin zum Wiedereinsatz von Sekundärrohstoffen beim Aufbau der neuen Fassadenfront. Damit konnte sich der Glas- und Metallbaubetrieb gegen 19 Mitbewerber durchsetzen. Die 370 Quadratmeter große Fassadenfläche setzt sich aus 100 Prozent End-of-Life-

Aluminium sowie Glas mit einem Altglasanteil von circa 64 Prozent zusammen. Durch den Einsatz dieser Sekundärrohstoffe konnten 24,6 Tonnen CO₂ eingespart werden. Der Rückbau der alten Hülle erfolgte sortenrein, was wertvolle Ressourcen im Stoffkreislauf hielt und ebenfalls CO₂-Emissionen signifikant senkte. „Durch die aktuellen Projekte hat Lenderoth auf eindrucksvolle Art und Weise gezeigt, wie man technische Innovation mit Klimaschutzeffekten ausrollen kann“, erklärt Ralf Stapp, vorsitzender Geschäftsführer der BAB – Die Förderbank.

Der Bremer Umweltpreis ist mit 10.000 Euro dotiert. Er wurde unter Schirmherrschaft der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft verliehen und von der BAB für Bremen und Bremerhaven ausgerichtet. ←

<https://www.lenderoth.de/>

MIKRODARLEHEN FÜR GRÜNDUNGEN UND BETRIEBLICHE WEITERENTWICKLUNG

→ Eine Finanzierung ist nicht immer einfach! Mit dem EFRE-Mikrodarlehen erhalten Gründer:innen, Kleinunternehmen sowie Freiberufler:innen im Land Bremen ein Darlehen zur Deckung eines geringen Kapitalbedarfs. Das Darlehen kann Finanzierungsbedarfe – unabhängig von der Branche – begleiten, wenn die Hausbank nicht zu einer Finanzierung bereit ist, weil zum Beispiel kein oder nur wenig Eigenkapital beziehungsweise keine (ausreichenden) Sicherheiten vorhanden sind. Finanziert werden können Investitionen und projektbezogene Betriebsmittel, die mit der Gründung oder der

Übernahme des Kleinunternehmens/einer freiberuflichen Existenz zusammenhängen oder die für die weitere Entwicklung, den Ausbau sowie die Erweiterung eines bestehenden Kleinunternehmens/einer freiberuflichen Existenz vorgesehen sind. Weitere Informationen gibt es unter starthaus-bremen.de oder auf der BAB-Website im Bereich „Wirtschaftsförderung“. ←

WIE ALLES BEGANN BRESENS AUFBRUCH INS ALL

→ Heute gilt Bremen als Deutschlands führender Raumfahrtstandort – geprägt von Hightech, Forschung und internationalen Missionen. Doch der Erfolg hat eine lange Geschichte: Schon vor mehr als 60 Jahren legten Bremer Ingenieurinnen und Ingenieure die Grundlagen für Projekte, die Europas Raumfahrt bis heute prägen.



1961

Mit der Gründung des Entwicklungsrings Nord (ERNO) bündelt Professor Gerhard Eggers, technischer Geschäftsführer der Focke-Wulf-Flugzeugwerke, die Kompetenzen der Bremer Firmen Focke-Wulf, Weser Flugzeugbau und Hamburger Flugzeugbau. Seit den frühen 1960er-Jahren entstehen in Bremen Komponenten für Trägersraketen und Satelliten.

1974

Die Europäische Weltraumorganisation ESA beauftragt ERNO, das Raumlabor SpaceLab zu entwickeln. Gebaut in Bremen, soll es an Bord des NASA-Spaceshuttles betrieben werden. 1983 startet die Columbia zur Premierenmission, insgesamt 22-mal fliegt SpaceLab ins All. 1999 endet das Programm – als Meilenstein europäischer Raumfahrtstechnik „Made in Bremen“.

1979

Nach den Rückschlägen der Europa-Raketen startet 1979 die erste Ariane 1 – mit einer in Bremen entwickelten und gebauten zweiten Stufe. Auch bei den Nachfolgemodellen Ariane 2 bis 4 liefert Bremen zentrale Komponenten. Seit der Ariane 5 und nun auch bei der neuen Ariane 6 stammt die komplette Oberstufe samt Steuerungs- und Datenzentrale aus der Hansestadt.

1985

Die ESA beschließt den Bau des europäischen Columbus-Moduls. Den Auftrag erhält später EADS Astrium (heute Airbus). Entwicklung und Integration erfolgen in Bremen. 2006 wird das Labor ausgeliefert, 2008 an die Internationale Raumstation andockt – Europas Beitrag zum größten Gemeinschaftsprojekt der Raumfahrt.

2008

In Bremen entsteht das ATV, ein autonomes Versorgungsraumschiff für die ISS. Zwischen 2008 und 2015 absolvieren fünf Fahrzeuge erfolgreiche Missionen. Das ATV gilt als technischer Vorläufer späterer Systeme für die Mond- und Marslogistik.

SEIT 2020

Im Rahmen des NASA-Programms Artemis entwickelt Airbus Defence and Space Bremen das European Service Module (ESM) für das Raumschiff Orion. Es liefert Energie, Sauerstoff und Schubkraft für den Flug zum Mond – und ist die erste systemkritische Komponente in einem US-Raumschiff, die außerhalb der USA gebaut wird. ←

1994

Mit dem BremSat schickt die Bremer OHB-System GmbH einen der ersten deutschen Kleinsatelliten ins All. Es folgen Telekommunikations- und Aufklärungssatelliten wie SAR-Lupe (2006–2008) und Beiträge zum europäischen Navigationssystem Galileo (seit 2011). Heute ist OHB ein europäischer Konzern mit Projekten in fast allen Raumfahrtsegmenten.

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint sechsmal jährlich

Herausgeberin

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH,
Ansgaritorstraße 11, 28195 Bremen
Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de
Projektleitung : Juliane Scholz (v.i.S.d.P.), Jann Raveling
Redaktion: WFB, Reinhard Wirtz
wfbnews@wfb-bremen.de
Lektorat: Mona Fendri (WFB)
Fotos: Jan Rathke (S. 2, 4, 9, 7, 10), ArianeGroup Hill Media GmbH (S. 2),
Lehmkuhler (S. 4, 8), NASA-Radislav Sinyak, ArianeGroup (S. 4),
Jan Seebeck (S. 6, 7)
Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkdesign)
Druck: MüllerDitzen GmbH

**Wollen Sie die WFB News abonnieren
oder abbestellen?**
Dann melden Sie sich bei uns unter:
internetredaktion@wfb-bremen.de

DATENSCHUTZ:

Personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), erhoben und verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin aufgrund dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB-News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie die Einwilligung jederzeit schriftlich oder mündlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder unter Telefon 0421-96 00 234 widerrufen.

Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13, Art. 14 und Art. 21 der EU-Datenschutzgrundverordnung können Sie auf unserer Internet-Seite unter www.wfb-bremen.de einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-96 00 10 beziehungsweise über mail@wfb-bremen.de anfordern.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11281-2405-1005

